

Landkreis Cloppenburg
Dezernat Gesundheit und Soziales
Postfach 1480
49644 Cloppenburg

Hannover 9. Oktober 2024

**Zuwendungsantrag für die Drobs Cloppenburg - Fachstelle für Sucht und Suchtprävention
(Paritätische Suchthilfe Niedersachsen gGmbH) für die Jahre 2025 bis 2027
Aktenzeichen 53.1-5606**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie sie dem Tätigkeitsbericht der Drobs Cloppenburg (Paritätische Suchthilfe Niedersachsen gGmbH) entnehmen können, hat sich die Inanspruchnahme der Angebote in den vergangenen Jahren weiterhin deutlich erhöht. Allein im Vergleich der Jahre 2021 und 2023 verzeichnen die längerfristigen Betreuungen eine Zunahme von circa 29 Prozent. Neben der niedrigschwelligen Beratung von Klient:innen und deren Angehörigen, sowie der Vermittlung in weiterführende Behandlungsangebote, betreuen wir weiterhin langfristig Menschen die sich im medizinischen Ersatzdrogenprogramm der Substitution befinden. Vorwiegend ist hier jene Personengruppe angesprochen, die 1994 zur Gründung der Drobs führte: Opiatabhängige mit Migrationshintergrund aus der ehemaligen Sowjetunion. Über die auch aufsuchend arbeitende Psychosoziale Betreuung bei Substitution (PSB) erreichen wir diese Klientel erfolgreich. Des Weiteren konnten wir durch die aufsuchende Arbeit das Angebot der PSB auf Menschen ohne Substitut ausweiten und Menschen durch unsere Angebote außerhalb der Beratungsstelle erreichen, anbinden und vermitteln. Somit können wir Menschen eine Hilfestellung bieten, die sonst unerreicht bleiben. Das zentrale Merkmal unserer Angebote bleibt fortwährend der niedrigschwellige Ansatz. Dieser beinhaltet u.a. unserer Klientel innerhalb von fünf Werktagen Termine anzubieten. Dies wurde im Jahr 2023 zu 79% erreicht.

Weiterhin beobachten wir wie auch die Jahre zuvor eine stetig wachsende Konsument:innengruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit regelmäßigen Cannabis, Partydrogen- (Ecstasy, Amphetamine) und Kokainkonsum. Besonders letzterer nimmt in den vergangenen Jahren weiterhin deutlich unter jüngeren Konsument:innen zu und führt immer häufiger zu starken Abhängigkeitsproblematiken. Darüber hinaus ist diese Personengruppe von Straffälligkeit und langfristigem Ausschluss der sozialen Teilhabe bedroht.

Im Jahr 2023 betrug der Anteil dieser Personengruppe unter 25 Jahren 35 Prozent der Betreuungen (172 Personen) und unter 18 Jahren 11% (53 Personen). Tendenz der letzten Jahre klar steigend, sodass die Frühhilfeintervention sich zu einem der Kernangebote entwickelt hat und die Unterstützung für junge Menschen essentiell für unsere Einrichtung geworden ist.

Wir binden die Konsument:innen, die üblicherweise schwer zu erreichen sind, mit unseren Angeboten bereits sehr gut an. Darüber hinaus bekommen wir von Kooperationsbeteiligten Anfragen nach weiteren spezifischen Angeboten für die junge Klientel.

Besonders hat sich in den letzten Jahren das Angebot der Angehörigenberatung weiterentwickelt. Gerade hier im ländlichen Raum, zeigen Angehörige ein besonders hohes Interesse selbst Unterstützung anzunehmen. Zum einen um einen Umgang mit eigenen Belastungen in Bezug auf die Abhängigkeit zu erlernen. Zum anderen um Unterstützungsmöglichkeiten für die Betroffenen zu erhalten, sowie den Umgang mit den Betroffenen zu stärken. Über unsere Angebote für Angehörige gelingt es überdies häufig auch die Betroffenen in dem jeweiligen Familiensystem zu erreichen.

Mit der bereits bewilligten Finanzierung können wir eine notwendige weitere 0,5 VK Stelle beschäftigen. Dies befähigt uns den ansteigenden Entwicklungen entgegenzutreten und der Nachfrage gerecht zu werden.

Aufgrund baulicher Mängel sowie mangelnden Büroräumen für unser vergrößertes Team besteht die Notwendigkeit eines Standortwechsels unserer Fachstelle. Dies bedingt, dass die Nutzung der bislang gemieteten Immobilie als Beratungsstelle perspektivisch ungeeignet ist. Da wir über die veränderten Mietkosten einer neuen Immobilie zum jetzigen Zeitpunkt noch keine valide Aussage treffen können, werden wir Ihnen unterjährig einen entsprechenden Antrag einreichen.

Darüber hinaus möchten wir Ihnen über betriebsinterne Entwicklungen berichten, welche die Personalkosten für den Zuwendungszeitraum betreffen. Aktuell haben wir für die Lohnkosten eine Betriebsvereinbarung mit dem Betriebsrat verhandelt. Wir streben an, im Jahr 2026 in den derzeit verhandelten Tarifvertrag des Paritätischen Niedersachsen zu wechseln. Hierzu kalkulieren wir in den kommenden drei Jahren mit den im Folgenden dargestellten Lohnkostensteigerungen. Zudem planen wir jährlich mit einer Sachkostensteigerung in Höhe von 3,5 %.

Wir erwarten für den Betrieb der Drobs Cloppenburg für den Zuwendungszeitraum 2025 bis 2027 eine Personalkostensteigerung in Höhe von:

- 2025: 6 %
- 2026: 5 %
- 2027: 3%

Hieraus ergibt ein Zuschussbedarf für die genannten Zuwendungszeiträume in folgender Höhe:

- 2025: 265.000 €
- 2026: 276.000 €
- 2027: 284.000 €

Die Aufschlüsselung der erforderlichen Personal- und Sachkosten entnehmen Sie bitte den angefügten Unterlagen (Finanzierungsplan und Personalübersicht).

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zu Verfügung.

Mit freundlichem Gruß



Nadine König

Leitung

Controlling



Biljana Vicic

stv. Abteilungsleitung

Beratung/ Behandlung / Jugendhilfe